

Große Projekte in Bollschweil

Bürgermeister Josef Schweizer hält Rück- und Ausblick beim Neujahrsempfang der Gemeinde

Bollschweil. Auf ein ereignisreiches, nicht immer ganz einfaches Jahr konnte Bürgermeister Josef Schweizer beim diesjährigen Neujahrsempfang in der Möhlinhalle zurückblicken, anlässlich dessen auch zahlreiche Bürger für besondere Verdienste geehrt wurden. Zur Begrüßung des Neuen Jahres 2019, für das sich die Gemeinde wieder einiges vorgenommen hat, statteten auch die Sternsinger der Veranstaltung einen Besuch ab.

Das Jahr 2018 wird auch den Bollschweilern vor allem durch seine Witterungsextreme in Erinnerung bleiben, insbesondere die lang anhaltenden, warmen und extrem trockenen Sommer- und Herbstmonate, die Land- und Forstwirtschaft sowie die Trinkwasserversorgung auf eine harte Probe stellten. Angespannt war auch die Situation im Rathaus: Nachdem Stefan Ostermaier das Bürgermeisteramt von Hartheim übernommen hatte, blieb die Stelle des Hauptamts- und Rechnungsamtsleiters ein halbes Jahr lang unbesetzt, die Stadt Bad Krozingen übernahm die Führung des Rechnungsamtes. Bis im Juni



Bollschweils Bürgermeister Josef Schweizer blickt positiv in die Zukunft.

Foto: thl

Cinja Franke als neue Hauptamtsleiterin ihre Arbeit aufnahm, sorgte vor allem Martha Kury für einen guten Übergang, wofür ihr Schweizer ausdrücklich dankte. Dank hoher Steuereinnahmen konnte die Gemeinde etliche Vorhaben in Angriff nehmen. So wurde das Kuckucksbad im Erdgeschoss umgebaut, wodurch hier insgesamt zwölf Flüchtlinge untergebracht werden konnten. Die Sanierung des Rathauses konnte mit Mitteln aus dem Landessanierungspro-

gramms (LSP) abgeschlossen werden. Mit Fördermitteln des nach acht Jahren nun auslaufenden LSP konnten in Bollschweil Investitionen in Höhe von insgesamt 3,5 Millionen Euro getätigt werden, weitere Mittel zur Sanierung des neu erworbenen Alten Schulhauses im Ortskern sind beantragt. Die Planungen zum neuen Baugebiet „Südlich der General-von-Holtzing-Straße“ sind vorangekommen, über die eingereichten Planungsideen soll ein Preisgericht entscheiden. Am Kuckucksbad hat die Möhlinggruppe mit dem Bau eines neuen Wasserwerks begonnen und zum Carsharing steht seit Oktober ein E-Auto beim Rathaus bereit.

Auch für das Neue Jahr hat sich die Gemeinde viel vorgenommen: Der Bebauungsplan für das Gebiet „Südlich der General-von-Holtzing-Straße“ soll nach Abschluss des Städtebaulichen Wettbewerbs zügig erstellt werden, die Bauarbeiten an der Marie-Luise-Kaschnitz-Schule sollen im Februar beginnen – bei Umbaukosten von 1,6 Millionen Euro wurden bereits Zuschüsse in Höhe von 600.000 Euro bewilligt. Der Umbau des Kuckucksbades soll fortgeführt werden, da

2019 fünf weitere Flüchtlinge aufzunehmen sind. Parallel dazu soll das Gewerbegebiet in ein Mischgebiet umgewandelt werden, damit hier künftig auch eine Wohnraumnutzung möglich ist. Über die Nutzung des neu erworbenen Alten Schulhauses soll mit intensiver Bürgerbeteiligung entschieden werden. Eines der vordringlichen Vorhaben ist die Sicherung der Trinkwasserversorgung in St. Ulrich, die unter anderem mit dem Neubau eines Hochbehälters sowie Erschließung einer neuen Quelle sowie einer Notversorgung über Horben erreicht werden soll

In eine Wolke von Weihrauch gehüllt statteten auch Sternsinger der Veranstaltung einen Besuch ab. Bei der Sternsingeraktion 2019 wird beispielhaft für Kinder mit Behinderung in Peru gesammelt, wofür auch in der Möhlinhalle eine beachtliche Spendensumme zusammengekommen sein dürfte. Schweizer dankte den 20 Sternsingern in Bollschweil sowie den 16 in St. Ulrich für deren großes soziales Engagement, die sich einen Tag lang aufmachten, um Spenden in den Häusern zu sammeln.

Thomas Littek